



Alexander Dobrindt brachte das schnelle Internet nach Arnschwang. Damit wird Cham zum Gigabit-Landkreis und Vorreiter für die Digitalisierung der Regionen.



Der bayerische Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker bezeichnete Franz Löffler als „Giga-Landrat“.



Dorit Bode, Sprecherin der Geschäftsführung von der Telekommunikations-GmbH „M-net“.



„Wir wollen nicht nur mitmachen, sondern die Ersten sein“, sagte Hugo Bauer.



Küchenchef Florian Brunner und Karin Fischer versorgten die Gäste.



„Ein historischer Tag“: Mit dem gestrigen Spatenstich in Arnschwang erfolgte der Startschuss für das größte Glasfasernetz eines Landkreises in Bayern.

„Mit Glasfaser in die CHAM-pions-League“

Breitband: Spatenstich des Pilot-Projekts mit Dobrindt und Füracker – 55 Millionen Euro

Arnschwang. (jul) „Heute tritt der Landkreis Cham in die CHAM-pions-League der Gigabit-Gesellschaft ein“, freute sich Landrat Franz Löffler. Zum Spatenstich zur Erstellung des Breitband-Glasfasernetzes im Landkreis Cham hatte sich hoher Besuch eingefunden: Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt und der bayerische Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker übergaben dabei auch die Förderbescheide von Bund und Freistaat.

Mit dem gestrigen Spatenstich in der Gemeinde Arnschwang, in der Nähe des OGV-Presshäuschens, wurde der Startschuss zum größten Glasfasernetz im ländlichen Raum in Bayern gegeben. Das bedeutet einen schnellen FTTB-Internetzugang für 8000 Privathaushalte und 1000 Unternehmen. Das für eine „ländliche Region einzigartige Pilotprojekt“, so Landrat Löffler, mit einer Gesamtinvestition von 55 Millionen Euro fördert der Bund mit rund 25 Millionen Euro und der Freistaat Bayern beteiligt sich mit 16,35 Millionen Euro. Den Auftrag hat der Glasfasernetzspezialist und Telekommunikationsanbieter „M-net“ aus München erhalten.

Der Landkreis Cham mit 37 Kommunen habe laut Löffler mit Hilfe des Bundesförderprogramms sowie der Bayerischen Kofinanzierung die Möglichkeit erhalten, eine Datenaubahn mit Glasfaser flächendeckend im Landkreis zu realisieren. „Unsere Heimat ist einer der wenigen Landkreise in Bayern ohne einen Meter Autobahn; aber spätestens ab 2019 haben wir eine der längsten Datenaubahnen in Bayern“, freute sich der Landrat.

Bis 2019 sollen auch alle Weiler und Einöden mit Glasfaser erschlossen sein

Durch die Förderprogramme könne man inzwischen vor Ort selber entscheiden, wie, wo und wie gut man den Breitband-Ausbau macht. „Das haben wir getan und einen Netzausbau von 1400 Kilometern in Auftrag gegeben. Das ist dreimal die Strecke von Cham nach Berlin“, verdeutlichte der Landrat. Der Maßstab im Landkreis sei es, dass jedes Anwesen an das schnelle Internet angeschlossen wird. Bis 2019 sollen auch alle Weiler und Einöden mit Glasfaser erschlossen sein.

Der Landkreis sei eine seit vielen Jahren starke Wirtschaftsregion mit innovativen und weltweit agierenden Unternehmen, deren Breitbandbedarf rapide anwache. Die digitale Entwicklung spiele ebenfalls eine Rolle. „Mit der Digitalisierung nehmen die Infrastrukturnachteile zu den Metropolen massiv ab“, betonte Franz Löffler.

Übertragungsraten im Gigabit-Bereich seien nur mit Hilfe von Glasfasertechnologie realisierbar. Deshalb habe man sich gegen die derzeit kostengünstigere Vectoring-Strategie entschieden. „Wir setzen



Bundesminister Alexander Dobrindt (links) und Staatssekretär Albert Füracker (rechts) übergaben die Förderbescheide an Landrat Franz Löffler.

auf die zukunftsweisende Glasfaser-Bauweise, den FTTB-Ausbau“, erklärte der Landrat. FTTB steht für Fiber to the building, also Glasfaser in das Gebäude. Als erfahrenen Partner bezeichnete er hier die Firma „M-net“.

Der Landkreis und seine Kommunen hätten die Zeichen der Zeit schon frühzeitig erkannt: Seit 2008 werde die Breitbanderschließung kontinuierlich vorangetrieben. So seien seitdem 600 Kilometer Glasfasernetz erstellt worden. Nun kommen 1400 Kilometer dazu. Bisher wurden von allen 39 Kommunen 22 Millionen Euro aufgewendet (Fördersumme 16 Millionen Euro). „Damit sind im Landkreis 85 Prozent aller Haushalte mit mindestens 30 Mbit/s versorgt“, sagte der Landratschef.

„Heute ist ein historischer Tag für Cham“, sagte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt. Dieses Breitband-Ausbau-Projekt sei ein herausragendes Beispiel, wie man

einen Landkreis auf den Weg bringen kann. „Heute geben wir den Startschuss für den Gigabit-Landkreis“, freute er sich. Nach diesem Ausbau habe man sehr gute Weiterentwicklungschancen hinsichtlich der Geschwindigkeit auf Glasfaser.

„Es ist ein Projekt, auf das alle sehr genau schauen werden“, meinte Dobrindt

Landrat Franz Löffler habe frühzeitig das Gespräch mit dem Bundesministerium gesucht. Die Zusammenarbeit der Beteiligten sei ein „Musterbeispiel an wenig Bürokratie“ gewesen. Am Landkreis Cham sollten sich seiner Meinung nach andere ein Beispiel nehmen, wie man in schnelles Internet investieren kann. „Es ist ein Projekt, auf das alle sehr genau schauen werden“, meinte Dobrindt.

In die gleiche Kerbe schlug der bayerische Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker:

„Das ist ein Gemeinschaftsprojekt von Landkreis, Bund und Freistaat, dass sich sehen lassen kann“, meinte er. Und dass das gerade in Cham umgesetzt werden kann, freute ihn besonders. „Ich will haben, dass meine Heimat, die Oberpfalz, die Weltpitze darstellt!“

Den Telekommunikationsanbieter, die Firma „M-net“, stellte die Sprecherin der Geschäftsführung, Dorit Bode, vor. Sie freute sich darüber, was der Landkreis zusammen mit dem Unternehmen plane und umsetzen will. „Mein Herz schlägt bayerisch. Deshalb passen der Landkreis Cham und M-net gut zusammen“, meinte sie mit einem Schmunzeln.

Hugo Bauer, der Chef der Bürgermeister, sagte: „Wir wollen nicht nur mitmachen, sondern die Ersten sein.“ Das Förderprogramm gebe den Kommunen im Landkreis die Chance, den Ausbau in den Gemeinden flächendeckend zu realisieren. Der Breitband-Ausbau bedeute für die Kommunen einen (finanziellen) Kraftakt, dem man sich aber nicht verschließen wolle.

Im Anschluss an die Ansprachen wurde zur Tat geschritten: Es folgte der Spatenstich für das größte Glasfasernetz eines Landkreises in Bayern. Anschließend trugen sich Alexander Dobrindt und Albert Füracker in das Goldene Buch der Gemeinde Arnschwang und das Gästebuch des Landkreises ein. Abschließend konnten sich die rund 100 geladenen Gäste, darunter auch die Bürgermeister der knapp 40 Gemeinden des Landkreises sowie eine Vielzahl an Politikern, in dem eigens für diesen Anlass aufgestellten Zelt austauschen.

Für Speis und Trank sorgte das Team um Florian sowie Andreas Brunner senior und junior vom gleichnamigen Arnschwanger Wohlfühlhotel.



Der Landkreis Cham mit 37 Kommunen (hier die jeweiligen Bürgermeister) hat mit Hilfe des Bundesförderprogramms sowie der Bayerischen Kofinanzierung die Möglichkeit erhalten, eine Datenaubahn mit Glasfaser flächendeckend im Landkreis zu realisieren.